

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1986)

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

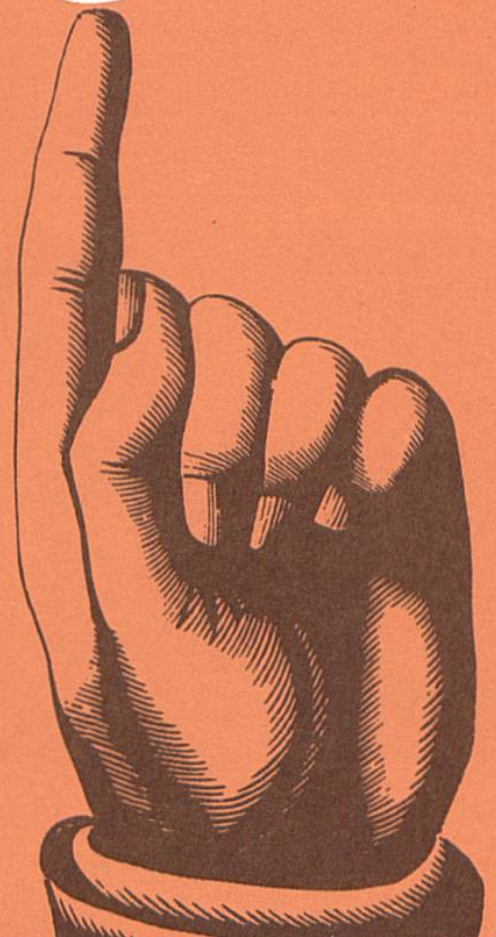
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A
GEN
DA
19
86



JANUAR 1986

Mi 1

Do 2

Fr 3

Sa 4

So 5

Mo 6

Di 7

Mi 8

Do 9

Fr 10

Sa 11

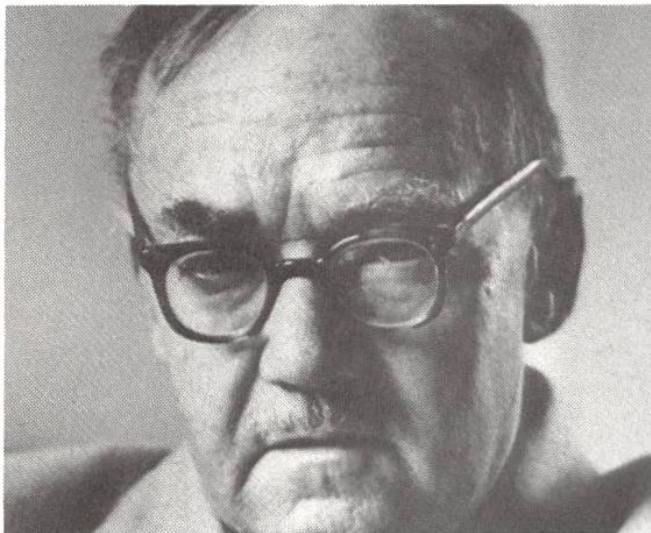
So 12

Mo 13

Di 14

Mi 15

Do 16



Albert Moeschinger

* 10. 1. 1897 in Basel, lebt seit 1978 in Thun.
«Ich bediene mich seit vielen Jahren mit wenigen Ausnahmen der Zwölftontechnik.»
Von Moeschingers Instrumentalwerken ist eine gute Auswahl auf der Platte CTS-P1 zu finden: u. a. Concerto lyrique für Saxophon und Orch.; «On ne traverse pas la nuit» für grosses Orchester (1970).

Fr 17

Sa 18

So 19

Mo 20

Di 21

Mi 22

Do 23

Fr 24

Sa 25

So 26

Mo 27

Di 28

Mi 29

Do 30

Fr 31



Phil Collins

* 30. 1. 1951 in England. Gründete 1969 seine erste Band «Flaming Youth» und stiess 1970 als Drummer und Sänger zur Gruppe «Genesis». 1981 erste Solo-LP «Face value», später «Hello I must be going» mit dem Hit «You can't hurry love». 1985 mit «One more night», «Sussudio» und älteren Hits auf einer Welt-tournee.

FEBRUAR 1986

Sa 1

So 2

Mo 3

Di 4

Mi 5

Do 6

Fr 7

Sa 8

So 9

Mo 10

Di 11

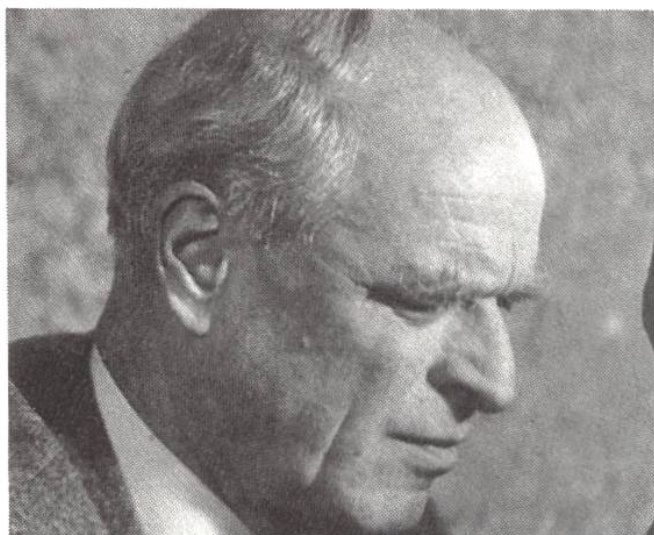
Mi 12

Do 13

Fr 14

Sa 15

So 16



Eduard Staempfli

* 1.2.1908 in Bern, lebt seit 1954 in Berlin.
«Immer noch bildet heute eine Zwölftonreihe in meinen Werken das für den Hörer oft nicht wahrnehmbare Gerüst, das von freien Teilen umrankt wird.» Wichtigste Werke: Kammermusik, u. a. ein schönes Bläsersextett, Vokalwerke, Konzerte und Orchesterwerke, darunter vier Sinfonien.

Mo 17

Di 18

Mi 19

Do 20

Fr 21

Sa 22

So 23

Mo 24

Di 25

Mi 26

Do 27

Fr 28



Stevie Wonder

* 1950 blind geboren, hatte als Zwölfjähriger mit «Fingertips» seinen ersten Hit. 1972 Super-LP «Innervisions». Nach der Genesung von einem schweren Verkehrsunfall folgte LP «Fulfillingness». Für «I just called to say I love you» aus dem Film «Women in red» erhielt er 1985 einen Oscar. «Was ich mache: Malen mit Musik, damit das Ohr es sehen kann.»

MÄRZ 1986

Sa 1

So 2

Mo 3

Di 4

Mi 5

Do 6

Fr 7

Sa 8

So 9

Mo 10

Di 11

Mi 12

Do 13

Fr 14

Sa 15

So 16



Franz Tischhauser

* 28. 3. 1921 in Bern, aufgewachsen in St. Gallen, lebt in Teufen ZH. «Tischhauser ist im besten Sinne der Humorist unter den lebenden Schweizer Komponisten.» Davon zeugen sowohl seine Vertonungen von Morgenstern-Texten (z. B. «Das Nasobem») als auch Instrumentalwerke wie «Omaggi a Mälzel» und «Dr. Bircher und Rossini». (Platte: PSR 40 701)

Mo 17

Di 18

Mi 19

Do 20

Fr 21

Sa 22

So 23

Mo 24

Di 25

Mi 26

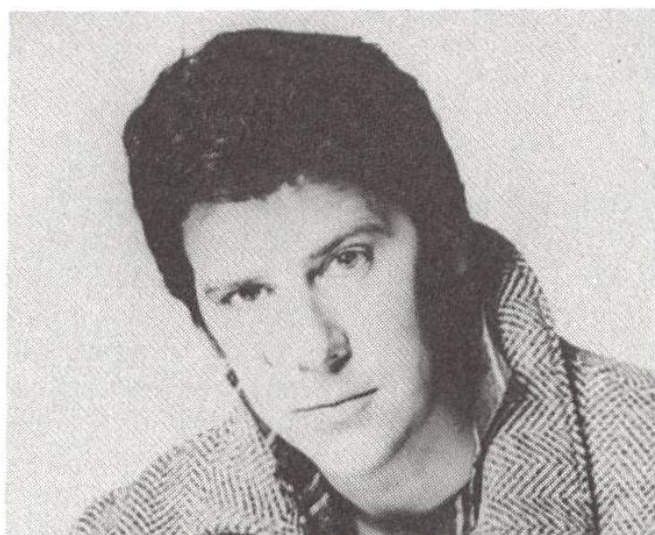
Do 27

Fr 28

Sa 29

So 30

Mo 31



Shakin' Stevens

*4.3.1951 in England, begeisterte sich schon während der Schulzeit für Rock 'n' Roll. Er sang jahrelang in kleinen Clubs und 1969 im Vorprogramm der Rolling Stones, bis ihn 1981 «This ole house» oder «Das alte Haus von Rocky Tocky» an die Spitze der englischen Hitparade und an den Anfang einer grossen Karriere brachte.

APRIL 1986

Di 1

Mi 2

Do 3

Fr 4

Sa 5

So 6

Mo 7

Di 8

Mi 9

Do 10

Fr 11

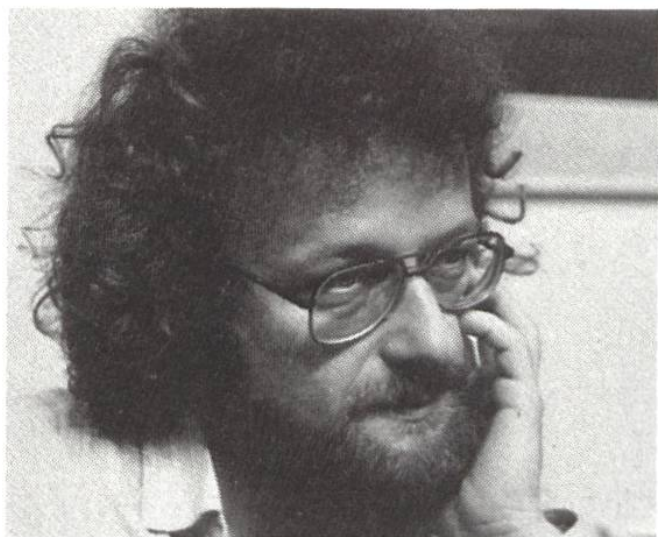
Sa 12

So 13

Mo 14

Di 15

Mi 16



Roland Moser

* 16.4.1943 in Bern, wohnt in Winterthur.
«Am Ausgangspunkt stehen oft historisch geprägte Modelle: literarische Texte, musikalische Gattungen usw. Dabei kommen aus den Widersprüchen oft die entscheidenden Impulse für die Komposition.» Bisher schrieb Moser Instrumental- und Vokalmusik, u.a. «Wal» für schweres Orchester und 5 Saxophone.

Do 17

Fr 18

Sa 19

So 20

Mo 21

Di 22

Mi 23

Do 24

Fr 25

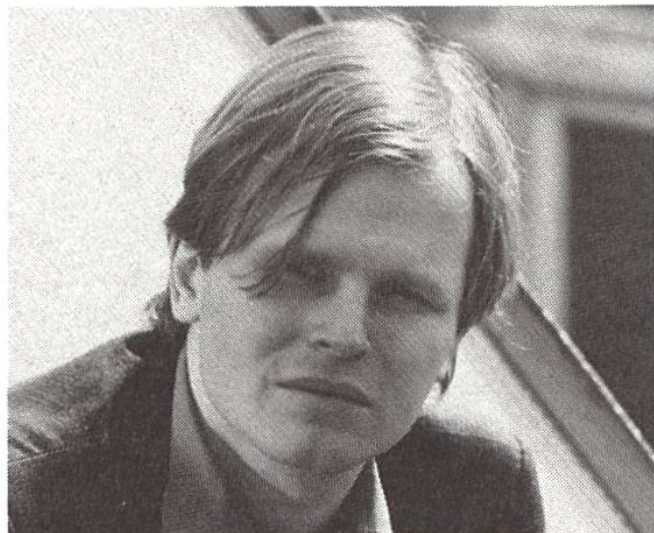
Sa 26

So 27

Mo 28

Di 29

Mi 30



Herbert Groenemeyer

* 12.4.1956 in Bochum, hatte 1968 seine erste Band. 1974 Beginn als Schauspieler in Bochum, 1980 Hauptrolle im Film «Das Boot», 1982 verkörperte er R. Schumann im Film «Frühlingssinfonie». 1981 erste Solo-LP «Total egal», 1983 LP «Gemischte Gefühle», 1984 der grosse Erfolg mit der LP «Bochum» (Alkohol/Männer/Flugzeuge im Bauch).

MAI 1986

Do 1

Fr 2

Sa 3

So 4

Mo 5

Di 6

Mi 7

Do 8

Fr 9

Sa 10

So 11

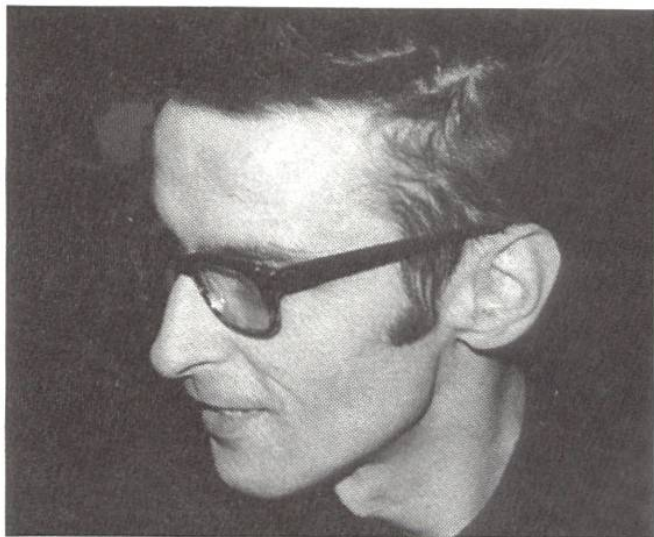
Mo 12

Di 13

Mi 14

Do 15

Fr 16



Hans Ulrich Lehmann

* 4.5.1937 in Biel, seit 1976 Direktor der Musikhochschule Zürich. «Lehmans Musik klingt eher zögernd verhalten und still; es überwiegen deshalb auch kammermusikalische Besetzungen.» Von seinen Instrumentalwerken sind u. a. auf Platte erschienen: «Mosaik» für Klarinette (CT 50), «dis-cantus» für Oboe und Streicher und anderes auf CTS-P4.

Sa 17

So 18

Mo 19

Di 20

Mi 21

Do 22

Fr 23

Sa 24

So 25

Mo 26

Di 27

Mi 28

Do 29

Fr 30

Sa 31



Culture Club

landete bereits mit der dritten LP «Do you really want to hurt me» einen ersten Hit in England. Gegründet wurde die Gruppe im April 1981: Boy George (voc), Jon Moss (dr), Mickey Craig (b), Roy Hay (g, k). Ausser seiner Musikalität halfen Boy George ausgefallene Make-up's und Kleider zum Erfolg.

JUNI 1986

So 1

Mo 2

Di 3

Mi 4

Do 5

Fr 6

Sa 7

So 8

Mo 9

Di 10

Mi 11

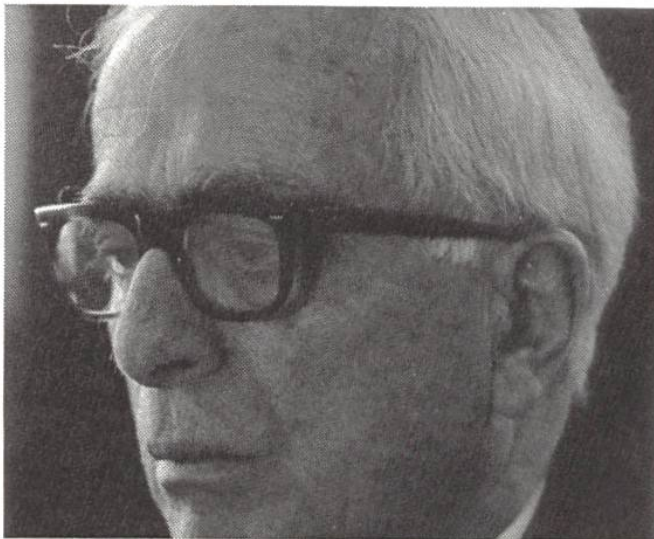
Do 12

Fr 13

Sa 14

So 15

Mo 16



Conrad Beck

* 16.6.1901 in Lohn SH, lebt heute abwechselnd in Basel und Rosay (Frankreich). «Meine Entwicklung als Komponist hat sich nie sprungweise vollzogen, ich habe vielmehr mein Rüstzeug Schritt um Schritt zu vervollständigen versucht.» Platte: Sonatine für Oboe und Klavier; Orchesterstücke und «Herbstfeuer» für Alt und Orchester (BM 1713).

Di 17

Mi 18

Do 19

Fr 20

Sa 21

So 22

Mo 23

Di 24

Mi 25

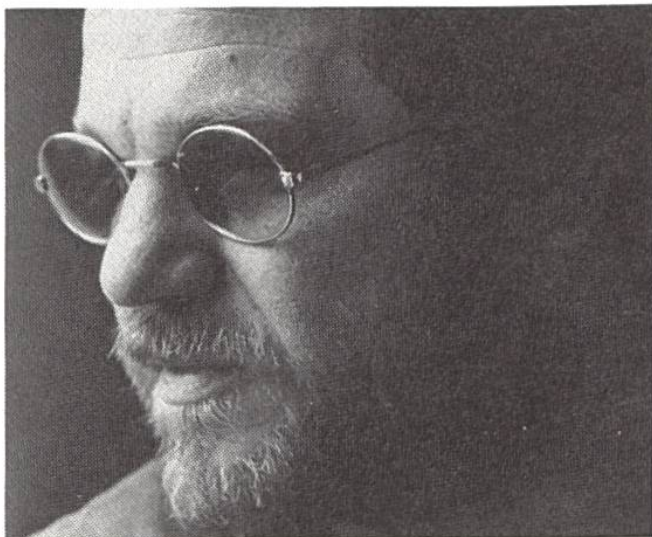
Do 26

Fr 27

Sa 28

So 29

Mo 30



Klaus Lage

* 1950, macht seit bald 20 Jahren Musik. Fast über Nacht wurde er mit dem Titel «1000 und 1 Nacht» mit seiner Band zu einer der gefragtesten Rockbands Deutschlands. Er ist einer der wenigen, die Liebeslieder an der Grenze zur Peinlichkeit vorbeibringen: «Schweissperlen». Martin Engelien (b), Wolf Simon (d), Göran Walther (k), Rocco Klein (g).

JULI 1986

Di 1

Mi 2

Do 3

Fr 4

Sa 5

So 6

Mo 7

Di 8

Mi 9

Do 10

Fr 11

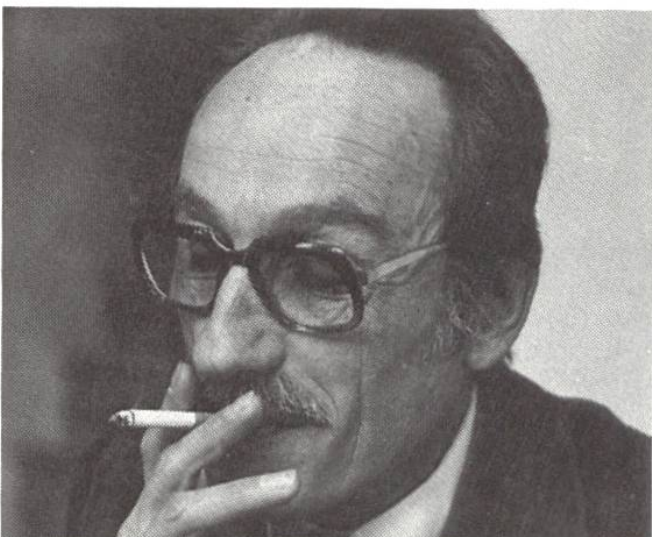
Sa 12

So 13

Mo 14

Di 15

Mi 16



Giuseppe Giorgio Englert

* 22.7.1927 in Fiesole (Italien) von Schweizer Eltern, Ausbildung in Zürich, lebt in Paris. «Ich erforsche und brauche die Kräfte, die sich mir anbieten, dabei flüstere ich mehr ein als zu erklären.» Englert gehört zur europäischen Avantgarde und hat sich in den letzten Jahren der Performance-Szene angeschlossen.

Do 17

Fr 18

Sa 19

So 20

Mo 21

Di 22

Mi 23

Do 24

Fr 25

Sa 26

So 27

Mo 28

Di 29

Mi 30

Do 31



Alphaville

Marian Gold (30), Frank Mertens (22), Bernd Lloyd (24) machen seit Anfang 1984 zusammen Musik. «Big in Japan» war in 15 europäischen Ländern sowie in Australien, Neuseeland und Südafrika an der Spitze der Hitparade. Synthesizer, Computer und alte Melodiebögen: daraus entsteht der Alphaville-Sound: «Jet set», «Diamonds are forever».

AUGUST 1986

Fr 1

Sa 2

So 3

Mo 4

Di 5

Mi 6

Do 7

Fr 8

Sa 9

So 10

Mo 11

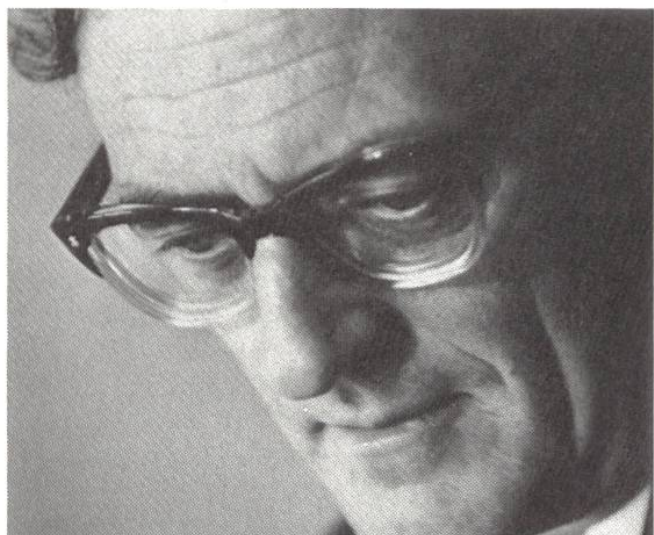
Di 12

Mi 13

Do 14

Fr 15

Sa 16



Heinrich Sutermeister

* 12.8.1910 in Feuerthalen ZH, lebt seit 1942 in Vaux-sur-Morges VD. «Das Grösste, was ein Komponist erleben kann: das Publikum beglückt, bereichert zu haben.» Sutermeister ist der wohl bedeutendste Opernkomponist unseres Landes, aber er hat auch Konzerte und Vokalmusik geschrieben. Platten u.a.: Oper «Die schwarze Spinne» (CT-64-20).

So 17

Mo 18

Di 19

Mi 20

Do 21

Fr 22

Sa 23

So 24

Mo 25

Di 26

Mi 27

Do 28

Fr 29

Sa 30

So 31



Michael Jackson

* 29.8.1959, begann seine Karriere schon 1969 zusammen mit seinen Brüdern als die «Jackson Five». Grosser Hit aus jener Zeit: «Never can say goodbye». 1979 Solo-LP «Off the wall». Die zweite LP «Thriller» schlug alle Rekorde, sie wurde weltweit mehr als 35 Millionen mal verkauft. 1983 erhielt er so viele Auszeichnungen wie kaum ein Pop-Star vor ihm.

SEPTEMBER 1986

Mo 1

Di 2

Mi 3

Do 4

Fr 5

Sa 6

So 7

Mo 8

Di 9

Mi 10

Do 11

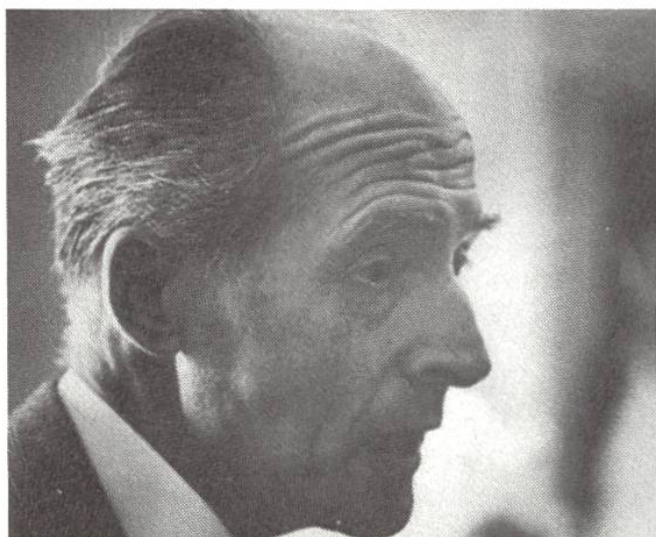
Fr 12

Sa 13

So 14

Mo 15

Di 16



Peter Mieg

* 5.9.1906 in Lenzburg, wo er auch heute noch lebt. «Das Unheimliche bannen: ich komponiere tonal, so formvoll als möglich, und beim Malen bleibe ich beim Gegenstand.» Mieg ist ebenso bekannt als Maler wie als Komponist, seine Musik ist farbig und frisch wie seine Aquarelle. Platten: «Triple concerto»/Cembalokonzert (EL 16879), Kammermusik (Claves 610).

Mi 17

Do 18

Fr 19

Sa 20

So 21

Mo 22

Di 23

Mi 24

Do 25

Fr 26

Sa 27

So 28

Mo 29

Di 30



Ulla Meinecke

* 1953. Bringt 1977 ihre erste LP heraus, 1978 die zweite, beide produziert von Udo Lindenberg. 1980 eigene Band und dritte LP. Aber erst mit der fünften LP «Wenn schon nicht für immer, dann wenigstens für ewig» (mit dem Titel «Die Tänzerin») gelingt ihr der Durchbruch, der mit dem deutschen Kleinkunstpreis 1984 gekrönt wird.

OKTOBER 1986

Mi 1

Do 2

Fr 3

Sa 4

So 5

Mo 6

Di 7

Mi 8

Do 9

Fr 10

Sa 11

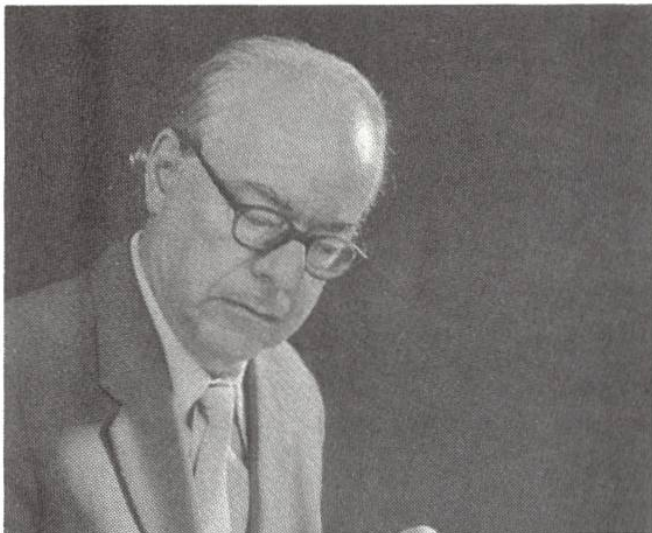
So 12

Mo 13

Di 14

Mi 15

Do 16



Willy Hess

* 12.10.1906 in Winterthur, lebt in Winterthur. «Ich kam immer mehr zur Überzeugung, dass das Zertrümmern der harmonischen Tonalität letzten Endes zur Auflösung der Musik führen muss.» Hess ist Komponist, Musiker und Musikschriftsteller (Beethoven-Forscher), er hat Instrumentalwerke, Konzerte und Vokalmusik geschrieben.

Fr 17

Sa 18

So 19

Mo 20

Di 21

Mi 22

Do 23

Fr 24

Sa 25

So 26

Mo 27

Di 28

Mi 29

Do 30

Fr 31



Depeche Mode

David Gahan, Martin Gore, Andy Fletcher und Alan Wilder sind eine sehr kreative Synthi-gruppe mit den Hits «People are people» und «Master and servant». Sie gehören zu den Trendsettern des Technopop, geboren in der Mitte der New-Romantic-Bewegung. Titel u. a. «Everything counts».

NOVEMBER 1986

Sa 1

So 2

Mo 3

Di 4

Mi 5

Do 6

Fr 7

Sa 8

So 9

Mo 10

Di 11

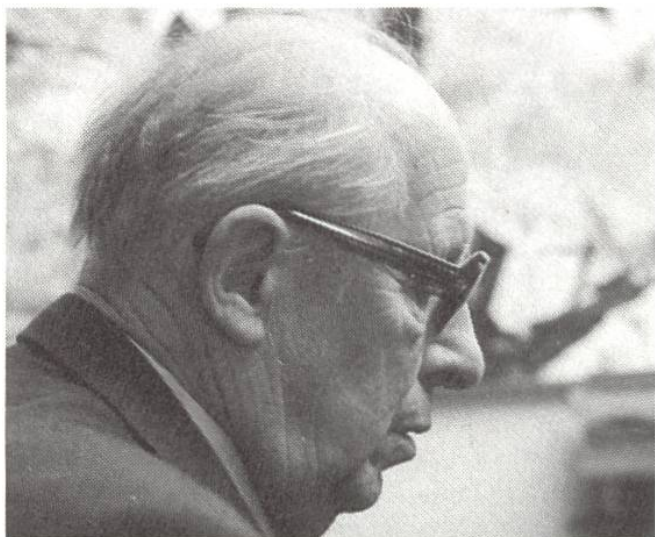
Mi 12

Do 13

Fr 14

Sa 15

So 16



Robert Blum

* 27.11.1900 in Zürich, lebt in Bellikon AG.
«Fast alle meine Kompositionen haben Bilder zum Ausgangspunkt, dem folgt die Objektivierung, dazu braucht es handwerkliches Können.» Blum schrieb die Musik zu vielen Filmen, Kernpunkt seines Schaffens ist die Sinfonik (10 Sinfonien), bedeutend ist er auch als Kompositionslehrer und Dirigent.

Mo 17

Di 18

Mi 19

Do 20

Fr 21

Sa 22

So 23

Mo 24

Di 25

Mi 26

Do 27

Fr 28

Sa 29

So 30



Alison Moyet

begann ihre Karriere 1982 zusammen mit Vince Clarke als Gruppe «Yazoo» mit dem Hit «Only you». Muddy Waters, Howlin Wolf und Billie Holliday weckten in ihr die Freude am Blues, was auf ihren Solo-LPs zu spüren ist: «All cried out», «Invisible», «Steal me blind» und «That ole devil called love».

DEZEMBER 1986

Mo 1

Di 2

Mi 3

Do 4

Fr 5

Sa 6

So 7

Mo 8

Di 9

Mi 10

Do 11

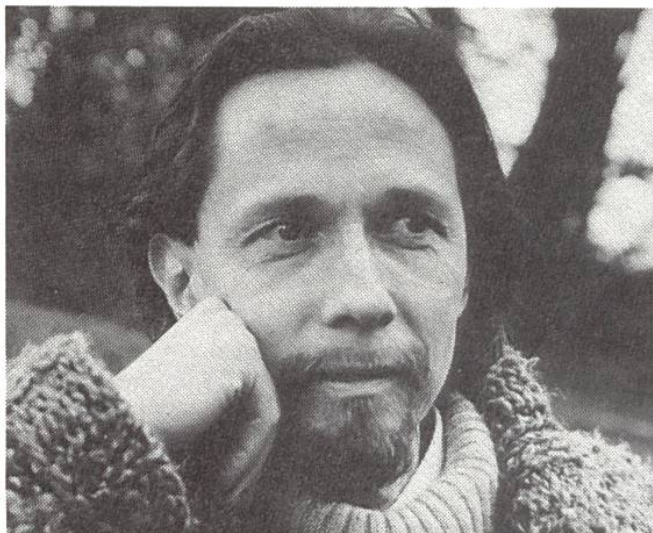
Fr 12

Sa 13

So 14

Mo 15

Di 16



Eric Gaudibert

* 21. 12. 1936 in Vevey, lebt in Genf. «Ich kann mich glücklich schätzen, wenn das Ergebnis eines Tages kompositorischer Arbeit zehn Sekunden bleibender Musik ist.» Gaudibert hat Kammermusik, Orchesterwerke, Vokalmusik und Elektronische Kompositionen geschrieben. Platten u.a. «Gemmes» für Orchester und Kammermusik (CTS-P8).

Mi 17

Do 18

Fr 19

Sa 20

So 21

Mo 22

Di 23

Mi 24

Do 25

Fr 26

Sa 27

So 28

Mo 29

Di 30

Mi 31



Diese Beiträge wurden von Erika Oesch und Walter Kläy verfasst.

Stephan Sulke

* 27.12.1943 in Schanghai von Berliner Eltern, aufgewachsen in der Schweiz. Als 20jähriger erhielt er den «Prix du premier disque», landete dann in Amerika mit «Where did she go» einen Tophit. 1970 erhielt er für seine erste deutsche LP den Preis «Nachwuchskünstler des Jahres». 1982 wurde er als «Künstler des Jahres» ausgezeichnet. LP 1985: «Versöhnung».

1986

	Januar Janvier					Februar Février					März Mars								
	1	2	3	4	5	5	6	7	8	9	9	10	11	12	13		14		
Mo		6	13	20	27		3	10	17	24		3	10	17	24	31	Lu		
Di		7	14	21	28		4	11	18	25		4	11	18	25		Ma		
Mi	1	8	15	22	29		5	12	19	26		5	12	19	26		Me		
Do	2	9	16	23	30		6	13	20	27		6	13	20	27		Je		
Fr	3	10	17	24	31		7	14	21	28		7	14	21	28		Ve		
Sa	4	11	18	25		1	8	15	22		1	8	15	22	29		Sa		
So	5	12	19	26		2	9	16	23		2	9	16	23	30		Di		
		April Avril					Mai Mai					Juni Juin							
		14	15	16	17	18	18	19	20	21	22	22	23	24	25	26	27		
Mo		7	14	21	28		5	12	19	26		2	9	16	23	30	Lu		
Di	1	8	15	22	29		6	13	20	27		3	10	17	24		Ma		
Mi	2	9	16	23	30		7	14	21	28		4	11	18	25		Me		
Do	3	10	17	24		1	8	15	22	29		5	12	19	26		Je		
Fr	4	11	18	25		2	9	16	23	30		6	13	20	27		Ve		
Sa	5	12	19	26		3	10	17	24	31		7	14	21	28		Sa		
So	6	13	20	27		4	11	18	25		1	8	15	22	29		Di		
		Juli Juillet					August Août					Sept. Sept.							
		27	28	29	30	31	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40			
Mo		7	14	21	28		4	11	18	25		1	8	15	22	29	Lu		
Di	1	8	15	22	29		5	12	19	26		2	9	16	23	30	Ma		
Mi	2	9	16	23	30		6	13	20	27		3	10	17	24		Me		
Do	3	10	17	24	31		7	14	21	28		4	11	18	25		Je		
Fr	4	11	18	25		1	8	15	22	29		5	12	19	26		Ve		
Sa	5	12	19	26		2	9	16	23	30		6	13	20	27		Sa		
So	6	13	20	27		3	10	17	24	31		7	14	21	28		Di		
		Okt. Oct.					Nov. Nov.					Dez. Déc.							
		40	41	42	43	44	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53			
Mo		6	13	20	27		3	10	17	24		1	8	15	22	29	Lu		
Di		7	14	21	28		4	11	18	25		2	9	16	23	30	Ma		
Mi	1	8	15	22	29		5	12	19	26		3	10	17	24	31	Me		
Do	2	9	16	23	30		6	13	20	27		4	11	18	25		Je		
Fr	3	10	17	24	31		7	14	21	28		5	12	19	26		Ve		
Sa	4	11	18	25		1	8	15	22	29		6	13	20	27		Sa		
So	5	12	19	26		2	9	16	23	30		7	14	21	28		Di		
Neujahr 1. Januar, Karfreitag 28. März, Ostern 30. März, Auffahrt 8. Mai, Pfingsten 18. Mai, Weihnachten 25. Dezember Nouvel An 1er janvier, Vendredi Saint 28 mars, Pâques 30 mars, Ascension 8 mai, Pentecôte 18 mai, Noël 25 décembre																			

1987

	Januar					Februar					März						
	1	2	3	4	5	5	6	7	8	9	9	10	11	12	13		14
Mo		5	12	19	26		2	9	16	23		2	9	16	23	30	Mo
Di		6	13	20	27		3	10	17	24		3	10	17	24	31	Di
Mi		7	14	21	28		4	11	18	25		4	11	18	25		Mi
Do	1	8	15	22	29		5	12	19	26		5	12	19	26		Do
Fr	2	9	16	23	30		6	13	20	27		6	13	20	27		Fr
Sa	3	10	17	24	31		7	14	21	28		7	14	21	28		Sa
So	4	11	18	25		1	8	15	22		1	8	15	22	29		So
	April					Mai					Juni						
	14	15	16	17	18	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27		
Mo		6	13	20	27		4	11	18	25		1	8	15	22	29	Mo
Di		7	14	21	28		5	12	19	26		2	9	16	23	30	Di
Mi	1	8	15	22	29		6	13	20	27		3	10	17	24		Mi
Do	2	9	16	23	30		7	14	21	28		4	11	18	25		Do
Fr	3	10	17	24		1	8	15	22	29		5	12	19	26		Fr
Sa	4	11	18	25		2	9	16	23	30		6	13	20	27		Sa
So	5	12	19	26		3	10	17	24	31		7	14	21	28		So
	Juli					August					September						
	27	28	29	30	31	31	32	33	34	35	36	36	37	38	39	40	
Mo		6	13	20	27		3	10	17	24	31		7	14	21	28	Mo
Di		7	14	21	28		4	11	18	25		1	8	15	22	29	Di
Mi	1	8	15	22	29		5	12	19	26		2	9	16	23	30	Mi
Do	2	9	16	23	30		6	13	20	27		3	10	17	24		Do
Fr	3	10	17	24	31		7	14	21	28		4	11	18	25		Fr
Sa	4	11	18	25		1	8	15	22	29		5	12	19	26		Sa
So	5	12	19	26		2	9	16	23	30		6	13	20	27		So
	Oktober					November					Dezember						
	40	41	42	43	44	44	45	46	47	48	49	49	50	51	52	53	
Mo		5	12	19	26		2	9	16	23	30		7	14	21	28	Mo
Di		6	13	20	27		3	10	17	24		1	8	15	22	29	Di
Mi		7	14	21	28		4	11	18	25		2	9	16	23	30	Mi
Do	1	8	15	22	29		5	12	19	26		3	10	17	24	31	Do
Fr	2	9	16	23	30		6	13	20	27		4	11	18	25		Fr
Sa	3	10	17	24	31		7	14	21	28		5	12	19	26		Sa
So	4	11	18	25		1	8	15	22	29		6	13	20	27		So

Neujahr 1. Januar, Karfreitag 17. April, Ostern 19. April,
Auffahrt 28. Mai, Pfingsten 7. Juni, Weihnachten 25. Dezember

Bewegliche Feste von 1985 bis 1991

Jahr	Ostern	Auffahrt	Pfingsten
1985	7. April	16. Mai	26. Mai
1986	30. März	8. Mai	18. Mai
1987	19. April	28. Mai	7. Juni
1988	3. April	12. Mai	22. Mai
1989	26. März	4. Mai	14. Mai
1990	15. April	24. Mai	3. Juni
1991	31. März	9. Mai	19. Mai

Katholische Festtage 1986

Neujahr	1. Januar	Mariä Himmelfahrt	15. August
Drei Könige	6. Januar	Eidg. Bettag	21. September
Josefstag	19. März	Allerheiligen	1. November
Ostern	30. März	Mariä Empfängnis	8. Dezember
Christi Himmelfahrt	8. Mai	Weihnachten	25. Dezember
Pfingsten	18. Mai	Stephanus	26. Dezember
Fronleichnam	29. Mai		

Protestantische Festtage 1986

Neujahr	1. Januar	Pfingsten	18. Mai
Karfreitag	28. März	Eidg. Bettag	21. September
Ostern	30. März	Reformationsfest	2. November
Auffahrt	8. Mai	Weihnachten	25. Dezember

Israelitische Festtage 1986

Purim	25. März	Jom Kippur	13. Oktober
Pessach	24. April bis 1. Mai	Sukkot	18./19. Oktober
		Schemini Azeret	25. Oktober
Schawuot	13./14. Juni	Simchat Tora	26. Oktober
Rosch Haschana		Chanukka	27. Dez. bis
5747	4./5. Okt.		3. Jan.

Alle israelitischen Feiertage beginnen schon am Vorabend.